

Absicherungsmaßnahmen

- befindet sich das Nest in einer Gartenhütte, Carport, Garage, kann es mit Fliegendraht verkleidet werden, die Fluglöcher sollten dann nach außen angebracht werden.



- bei einem Nest in einem hohlen Baum mit dem Flugloch zum Weg, kann die Flugrichtung verändert werden, indem auf der anderen Seite des Baumes ein neues Flugloch gebohrt und das bisherige Flugloch geschlossen wird.
- hängt ein Nest in unmittelbarer Nähe zu einem häufiger genutzten Weg, kann durch Anbringen einer Sichtblende verhindert werden, dass die Wächterinnen am Flugloch die raschen und auf sie bedrohlich wirkenden Bewegungen von vorbeilaufenden Menschen wahrnehmen.
- haben sich Hornissen in einem Vogelkasten direkt vor dem Fenster eingenistet, kann der Kasten um wenige Meter (max. 10 m) versetzt werden. Die Hornissen fliegen sich in solchen Fällen rasch auf den neuen Standort ein.
- um eine Ansiedlung von Erdwespen an ungünstigen Stellen im Vorfeld zu vermeiden, können Maulwurfs-, Wühlmaus- und ähnliche Löcher im Boden verfüllt werden.
- in öffentlichen Einrichtungen wie Kindergärten, Freibädern, Campingplätzen usw. sollten geschlossene Abfallbehälter aufgestellt werden.

Hier erhalten Sie Hilfe bei Problemen mit Hornissen und Wespen !

Die folgenden Institutionen haben die aktuelle Liste der Betreuergruppe zum Schutz von Hornissen, Wespen und Hummeln des Landkreises Friesland:

Gemeinde Wangerooge	Tel.: 04469 / 99-0
Gemeinde Wangerland	Tel.: 04463 / 989-0
Stadt Jever	Tel.: 04461 / 939-0
Stadt Schortens	Tel.: 04461 / 982-0
Gemeinde Sande	Tel.: 04422 / 9588-0
Gemeinde Zetel	Tel.: 04453 / 935-0
Gemeinde Bockhorn	Tel.: 04453 / 708-0
Stadt Varel	Tel.: 04451 / 126-0
Landkreis Friesland	Tel.: 04461 / 919-0
Reg. Umweltz. Schortens	Tel.: 04461 / 891652

auch am Wochenende erreichbar sind:

FTZ Friesland	Tel.: 112
Polizeikommissariat Jever	Tel.: 04461 / 9211-0
Polizeikommissariat Varel	Tel.: 04451 / 923-0

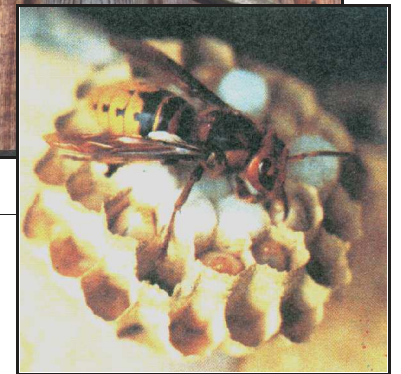
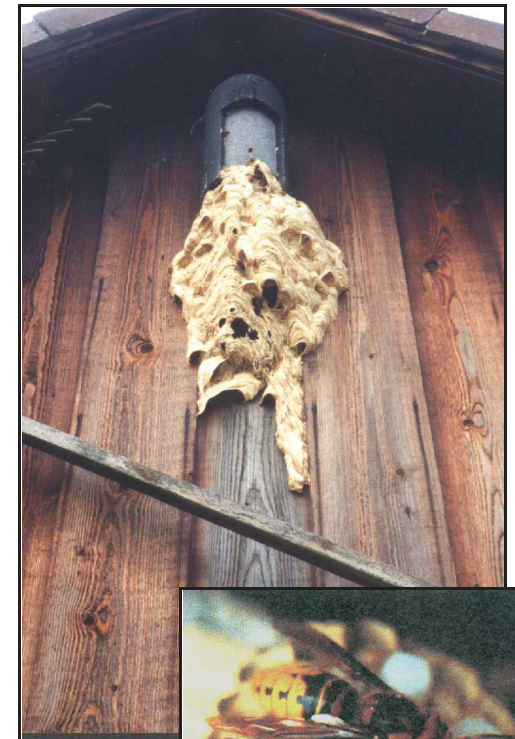
Weiterführende Literatur:

Ripberger, R./ Hutter, C.-P.: Schützt die Hornissen, Weitbrecht Verlag, Stuttgart 1992

Impressum

Herausgeber: Landkreis Friesland, Lindenallee 1,
26441 Jever - untere Naturschutzbehörde -
Tel.: 04461 / 919-0; www.friesland.de
Text und Gestaltung: Jens Eden
Fotos: H. H. v. Hagen, Manfred Graf, Manfred Koehler
1. Auflage 2005

Tipps zum Umgang mit Hornissen & anderen Wespenarten

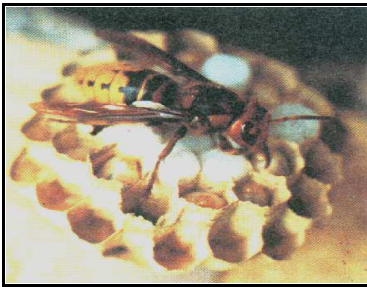


Sie fliegen nur einen Sommer!

Wer im Sommer von Wespen belästigt wird, sollte wissen, dass bereits im September nach dem Höhepunkt der Volksentwicklung die Volksstärke rückläufig ist, bevor sie dann im Oktober rasch zusammenbricht.

In dieser Zeit (Anfang bis Mitte Oktober) sind die neuen Königinnen begattet und werden vom Volk aufgepäpelt, um körpereigene Energievorräte anzulegen. Diese lassen sie die Winterstarre überleben. Gerade die Endphase eines solchen Volkes ist daher die wichtigste.

Bis auf die überwinternden Königinnen stirbt das gesamte Volk ab. Die alten Nester haben nach dem Absterben der Völker ausgedient, sie werden nicht wieder belegt.



Alle Wespenstaaten werden im Frühling von einem überwinternden Weibchen (Königin) gegründet. Die Königin baut zunächst völlig allein die ersten Wabenzellen und belegt diese mit Eiern. Auf der Suche nach Nektar, Pflanzensäften und Honigtau beteiligt sie sich an der Bestäubung unserer Obstgehölze. Ab Mitte bis Ende Juni fliegen die ersten wenigen Arbeiterinnen, die noch von der Königin allein aufgezogen wurden. Danach bleibt die Königin allein und legt Eier. Die Arbeiterinnen kümmern sich um den Nachwuchs, seine Fütterung und den Ausbau des Nestes.

In dieser Zeit fängt eine Hornisse pro Tag 15 Insekten. 1 Volk vertilgt ½ kg Insekten am Tag - soviel wie 6 Meisenfamilien zusammen.

Die Wespen finden bis Ende Juli genügend Nahrung (z. B. Honigtau auf den Blättern der Bäume). Ab August bis in den Herbst hinein benötigen die Wespen aber besonders viel Nahrung für die Aufzucht ihrer Geschlechtstiere. Da das Nahrungsangebot in der Natur in dieser Zeit oft nicht ausreicht, werden die Deutsche und die Gemeine Wespe bei der Nahrungssuche zuweilen lästig für uns.

Wie erkenne ich die Arten?

Die für uns „lästig werdenden“ Wespenarten – Deutsche und Gemeine Wespe - lassen sich von den „nicht lästig werdenden“ Arten sehr leicht an der Nistplatzwahl, der Volksstärke und der Dauer des Lebenszyklus unterscheiden.

- Deutsche Wespe und Gemeine Wespe bevorzugen Erdhöhlen oder andere dunkle Hohlräume, erreichen eine Volksstärke von mehreren tausend Tieren und das Nest kann einen Umfang von zwei Metern erzielen. Das Sozialleben besteht bis in den Spätherbst, evtl. sogar bis Mitte November.
- Die nicht lästig werdenden Arten nisten frei in Hecken, im Geäst von Bäumen oder auf Dachböden, Vogelnistkästen, Gartenlauben und erreichen maximal eine Stärke von zwei- bis dreihundert Tieren. Das Nest erreicht höchstens die Größe eines Fußballs, ist meistens aber deutlich kleiner. Diese Arten sterben Mitte August bis Mitte September ab.

Was kann ich tun?

Fall 1

Allergie gegen Hornissen-, Wespen- oder Bienenstiche.

Die Wahrscheinlichkeit gestochen zu werden, ist zunächst einmal außerordentlich gering und lässt sich noch weiter minimieren, wenn folgende „Spielregeln“ beachtet werden:

- Nestnähe meiden (4 m Umkreis),
- keine Erschütterungen,
- kein Anpusten,
- keine schnellen Bewegungen,
- abseits vom Nest keine Panik,
- kein wildes Umsich-Schlagen, sondern Ruhe bewahren

Fall 2

Kinder, die im Garten spielen.

- gesüßte Tees und Säfte sowie Milchbreiester am Mund des Kleinkindes ziehen die beiden lästigen Wespenarten (Deutsche und Gemeine Wespe) an. Zum Schutz ein Netz über den Kinderwagen hängen.
- der Sandkasten sollte etwa 4 m vom Nest entfernt sein,
- niemals barfuß auf dem Rasen laufen lassen,
- ab September liegen einzelne Tiere klamm und wie tot in der Umgebung ihres Nestes am Boden oder unmerklich im Rasen. Bei direktem Kontakt sind sie jedoch auch weiterhin in der Lage, zu stechen.

- vorurteilsfreie Aufklärung über Lebensweise, Verhalten und Gefährlichkeit. Zeigen Sie den Kindern das Nest als Kunstwerk und geben Sie es ihnen im Winter, wenn es leer ist, mit in die Schule.

Fall 3

Wespen oder Hornissen fliegen ständig ins Zimmer.

- erst das Fenster schließen und dann das Licht anmachen bzw. erst das Licht ausschalten und einige Minuten danach das Fenster öffnen,
- einen Fliegendrahtrahmen in das Fenster einbauen, der auch den Vorteil hat, dass Mücken und Nachtschmetterlinge aus dem Zimmer ferngehalten werden.

Fall 4

Wespen am Mittagstisch oder an der Kaffeetafel.

- frisch aufgeschnittene Zitronen in Scheiben, Vierteln oder Hälften aufstellen und mit Gewürznelken spicken,
- oft helfen auch Nelken- oder Teebaumöl, mit anderen ätherischen Ölen wie Zeder, Zitrone und Nußbaum gemischt. Das Extrakt ist mit destilliertem Wasser zu verdünnen. Die verdünnte Sprühflüssigkeit in Fenster oder Türrahmen, auf die Haare, Kleidung oder auf das Dach von Kinderwagen sprühen.



Fall 5

Ein Nachbar, der mit Anzeige und Schadensersatzansprüchen droht, falls das Nest nicht beseitigt wird.

- Hautflügler sind herrenlose, wild lebende, allgemein oder besonders geschützte Tiere, die niemandem gehören und für die niemand haftbar zu machen ist. Ein Hausbesitzer, der Hautflügler auf seinem Grundstück duldet, kann demnach von niemandem haftbar gemacht werden, da es nicht „seine“ Tiere sind.